

AN RHEIN
UND SIEG

DAS FÄLLT AUF!

Alexandra Pohl aus Meckenheim war frisch verheiratet, als sich 2007 ihre Nase und Oberlippe entzündeten und von einer rätselhaften Krankheit regelrecht weggefressen werden. Eine komplizierte Hauttransplantation gelingt nicht, ihr Gesicht bleibt entstellt. In der Talk-Sendung „Nachtcafé“ des SWR-Fernsehens („Was ist schön?“) berichtet sie heute um 22 Uhr über ihr Schicksal und ihren Lebensmut, den sie nicht verloren hat.



Anfassen und Ausprobieren können Eisenbahnfans ab August die alte Stellwerkstechnik im Witterschlicker Bahnhofsgelände. Alle Hebel sind noch voll funktionsfähig und mit einer Modellbahn verbunden.

Eisenbahntechnik zum Miterleben

Private Initiative eröffnet im alten Witterschlicker Bahnhofsgelände ein Stellwerksmuseum

Von MARCUS BIERLEIN

ALFTER-WITTERSCHLICK.

Als die Eisenbahnstrecke Bonn-Euskirchen 1880 erbaut wurde, hatte der Tonort Witterschlick gar keinen Bahnhof an den Gleisen. Erst nach langen und schwierigen Verhandlungen zwischen Gemeinde und königlich preußischer Eisenbahndirektion wurde schließlich 1903 der Haltepunkt an seinem heutigem Standort eröff-

net, der immer noch als Haltestelle der Regionalbahn 23 dient. Das Gebäudeensemble bestehend aus Empfangsgebäude und Güterhalle – ist ein typisches Beispiel einer kleinen dörflichen Bahnhofsanlage aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts – und hier bauen zwei aktive Eisenbahner derzeit in privater Initiative ein Museum auf. „Fahrt frei im Erlebnishof Witterschlick!“, lautet das Motto.

Fahrdienstleiter Albert Söhnngen ist seit 2004 Eigentümer des Empfangsgebäudes, das seit 2001 unter Denkmalschutz steht und liebevoll restauriert wurde. Ihm gehören auch sämtliche Museumsanlagen. Stefan Ingenfeld aus Wachtberg ist Verwaltungskraft bei DB Regio und Eigentümer der Uniformen und Ausrüstungsgegenstände.

„Gemeinsam haben wir uns vorgenommen, Freunden der Eisenbahn ein funktionierendes Stellwerk mit kleiner Fahrkartenausgabe vorzustellen. Wir versetzen alles in einen Zustand, wie es in der Vergangenheit in der kleinen Dienststelle in Witterschlick gewesen sein könnte – möglichst detailgetreu und authentisch“, erläuterten sie

Im ehemaligen Wartesaal entstand die kleine Fahrkartenausgabe, die ehemals von den Fahrdienstleitern mit bedient wurde. Die Gäste können sich hier informieren, wie Fahrkarten und Fahrscheine berechnet und ausgestellt wurden. Alte Pappfahrtscheine dürfen als Erinnerungskarten

selbst gestempelt werden. Stilgerecht steht hier auch das 1. Klasse-Abteil eines Triebwagens, das die Reiseatmosphäre der 1950er Jahre vermittelt.

An ihrem ersten Museumstag (siehe Kasten) nach einer feierlichen Eröffnung mit Sponsoren, offiziellen Gästen und Helfern in der nächsten Woche, planen die Eisenbahnfans eine Vorführung der Stellwerkstechnik. Die Anlagen in dem 110 Jahre alten Haus, die seit der Umstellung auf ein elektronisches System 2011 nicht mehr benötigt werden, sind voll funktionsfähig und mit einer Modellbahn im Maßstab H0 verbunden. Sie simuliert die fehlenden Außenanlagen und die Zugfahrten.

Die Gäste können sich die Abläufe im Stellwerk und die Auswirkungen auf die Modellbahn erklären lassen oder selbst ausführen. Die Modellzüge fahren durch einen Bahnhofsmodellbau und beeinflussen die Stellwerksanlagen wie früher in Wirklichkeit. Später sollen die Besucher im „Erlebnishof Witterschlick“ dann auch „Fahrdienstleiterpaten-

te“ mit Urkunde erwerben. Zusätzlich zur Modellbahn und der Fahrkartenausgabe wurde der Arbeitsplatz des Fahrdienstleiters mit Unterlagen, Arbeitsgeräten, Telefonen und Signalmitteln ausgestattet. Das Eisenbahnpersonal er-

lassen, stellen wir uns vor, jährlich die Epoche zu wechseln. Darstellbar sind Kaiserzeit, Weimarer Republik, Drittes Reich, Nachkriegszeit, 60er Jahre, 70-80er Jahre“, planen die Museumsmacher.

Außer den Initiatoren werden weitere Freiwillige teilnehmen, um das Bahnhofspersonal zu ergänzen. Der Fund lässt es zu, bis zu 30 Helfer anzustatten, auch Zivilisten, die bei den Museumstagen oder Fahrgäste mitmachen stehen bereit, um das Geschehen so realistisch wie möglich ablaufen zu lassen.

„An besonderen Tagen hört sogar eine eigene Musikergruppe mit vier Blasinstrumenten mit zum Ensemble“, versprechen Stefan Ingenfeld und Albert Söhnngen, die bereits 2010, zum 130-jährigen Bestehen der Bahnstrecke Bonn-Euskirchen, mit großem Erfolg einen Tag für Eisenbahnfans in Witterschlick richteten. Eine Diesellokomotive Baureihe V 200 der Museumsbahn Hamm war die große Attraktion.

MUSEUMSTAGE

Die Initiatoren planen eine **regelmäßige monatliche Öffnung** am ersten Sonntag im Monat von mittags bis gegen 18 Uhr. Auftakt ist am Sonntag, 4. August. Es gibt es ein kleines Rahmenprogramm mit Kinderschminken, Musik, Kuchen, Getränken und **zahlreichen Darstellern in historischen Uniformen**. Auch am 8. September steht das kleine Museum offen, danach geht es erst Ostern 2014 weiter. (Bir)

scheint beim Museumstag in historischen Uniformen, die auf diesen Arbeitsplätzen getragen wurden. „Um die verschiedenen Zeiten der Eisenbahngeschichte einfließen zu

Reiseatmosphäre der 1950er Jahre vermittelt der Schalter der Fahrkartenausgabe mit einer Sitzgruppe der 1. Klasse als Wartebereich.

